



Der Pressesprecher des Landgerichts

Landgericht Mönchengladbach Postfach 10 16 20 41016 Mönchengladbach

An die
Bezieher der Presseübersicht
der Gerichte im Landgerichtsbezirk

Mönchengladbach

Postfach 10 16 20
41016 Mönchengladbach
Telefon (02161) 276 - 0
Durchwahl: (02161) 276 - 222
Telefax (02161) 276 - 310
Joachim Banke
Vorsitzender Richter am Landgericht
Datum 10.05.2004
e-mail: joachim.banke@lg-moenchengladbach.nrw.de

Betr.:

Ausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“ vom 23. April bis zum 28. Mai 2004
im Landgericht Mönchengladbach

hier:

Vortragsreihe – 12.05.2004, 19.00 Uhr, Saal A 100, Landgerichtsgebäude -,
Richterin Dr. Helia-Verena Daubach:

„Rechtspflege im Landgerichtsbezirk Mönchengladbach zwischen 1933 und 1945“

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem Herr Rechtsanwalt Dr. Hansgeorg Erckens am letzten Mittwoch im Rahmen des zweiten Vortragsabends im bis zum letzten Platz gefüllten Schwurgerichtssaal des Landgerichts packend über Täter und Opfer und das ergreifende Schicksal Einzelner in Justiz und Anwaltschaft in der Zeit des Nationalsozialismus in Mönchengladbach berichtet hat, darf ich Sie heute im Namen der Präsidentin des Landgerichts Ina Obst-Oellers recht herzlich zu dem dritten von insgesamt vier Begleitvorträgen im Rahmen der Ausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“

am Mittwoch, 12.05.2004 um 19.00 Uhr, im Schwurgerichtssaal des Landgerichts Mönchengladbach (Saal A 100)

einladen. Diesmal wird Frau Richterin Dr. Helia-Verena Daubach zum Thema: „Rechtspflege im Landgerichtsbezirk Mönchengladbach zwischen 1933 und 1945“ sprechen und im Anschluss an den Vortrag mit den Zuhörern diskutieren. Die interessierte Öffent-

lichkeit, insbesondere auch junge Menschen, sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos.

Richterin Dr. Helia-Verena Daubach, Jahrgang 1973, beschäftigt sich schon seit langem mit der Rechtspflege in der Zeit des Nationalsozialismus und den Auswirkungen, die das geänderte Rechtsbewusstsein nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten auf die Rechtsprechung vor Ort gehabt hat. Frau Dr. Daubach war in den Jahren 2000 und 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Rechtssoziologie und Rechtsphilosophie der Ruhr-Universität Bochum. Seit Januar 2002 ist sie als Richterin auf Probe in Düsseldorf und Neuss tätig. Frau Dr. Daubach hat wiederholt an Veranstaltungen und Projekten der Dokumentations- und Forschungsstelle „Justiz und Nationalsozialismus“ in Recklinghausen teilgenommen und sich intensiv mit der Erarbeitung des Lokalteils Mönchengladbach der derzeit im Landgericht zu sehenden Ausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“ befasst. Ihr rechtshistorisches Interesse gilt vor allem den „ganz normalen“ Juristen, dem schleichenden Eindringen von bestimmten Strukturen in den Arbeitsalltag (Stichwort: vorseilender Gehorsam) und dem Schicksal jüdischer Juristen, vor allem Richter, während des Dritten Reiches.

Der vierte und letzte Begleitvortrag zur Ausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“ finden am gleichen Ort am Mittwoch, 19.05.2004 um 19.00 Uhr statt.

Die Ausstellung selbst ist für die interessierte Öffentlichkeit noch bis zum 28. Mai 2004 jeweils Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Justizgebäude Hohenzollernstraße 157 zugänglich. Der Eintritt ist frei.

Kostenlose Führungen durch die Ausstellung finden jeden Montag um 15.00 Uhr statt. Für interessierte Gruppen und Einzelpersonen werden darüber hinaus nach telefonischer Vereinbarung (02161/276-252 oder -257) sachkundige Führungen angeboten. Dieses Angebot richtet sich vor allem auch an die örtlichen Schulen.

Weitere Informationen zu der Ausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“ finden Sie auf der Homepage des Landgerichts Mönchengladbach unter der Internet-Adresse www.lg-moenchengladbach.nrw.de.

Joachim Banke